KLOSTERNEUBURG AN DIE DONAU

KNB | KOOPERATIVES VERFAHREN KLOSTERNEUBURG

KOOP. VERFAHREN KLOSTERNEUBURG | PRÄSENTATION

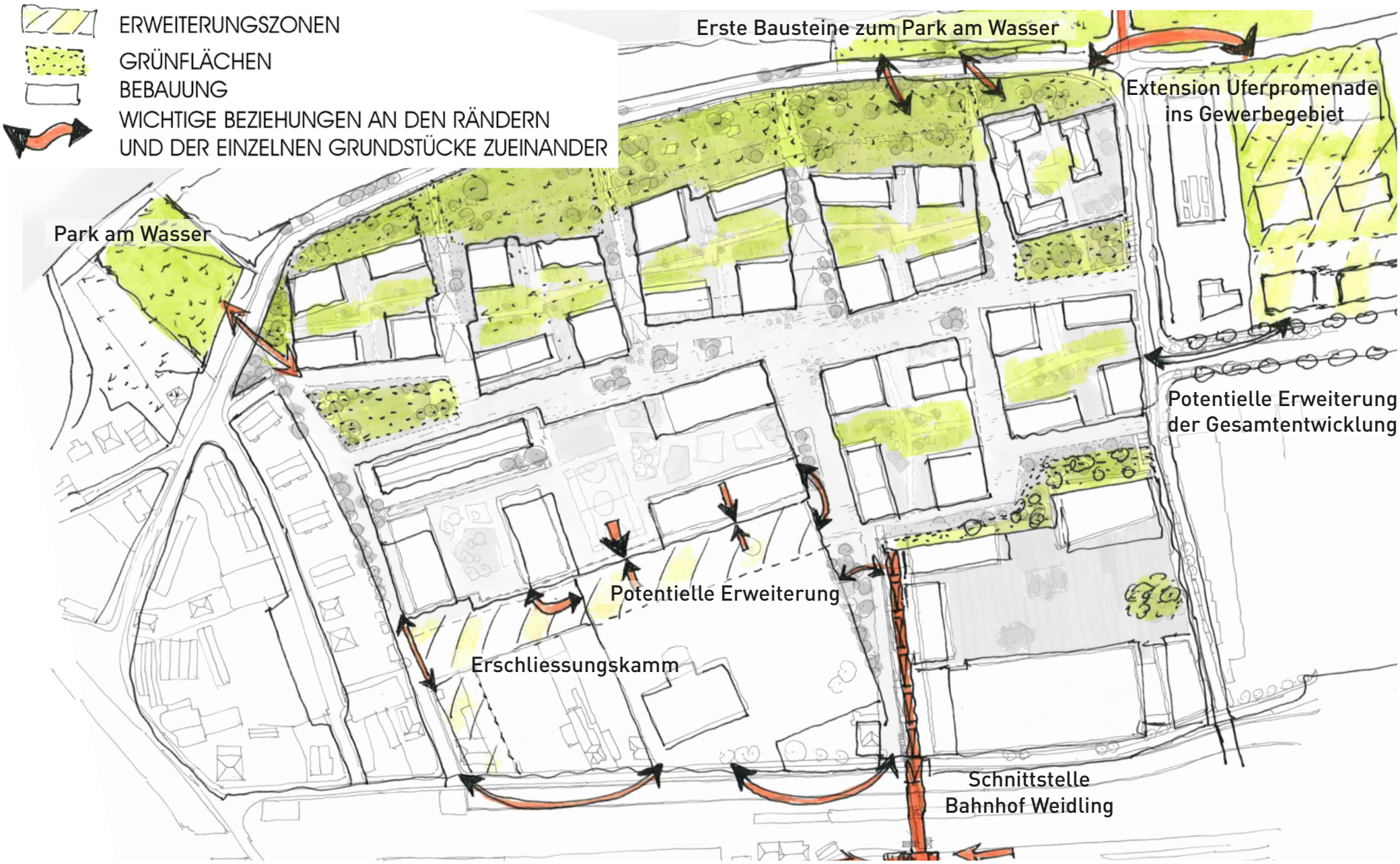
PHILIPPE CABANE | SILJA TILLNER | DOMINIK SCHEUCH (YEWO)

01

RÄUMLICHES & FUNKTIONALES LEITBILD

KOOP. VERFAHREN KLOSTERNEUBURG | PRÄSENTATION

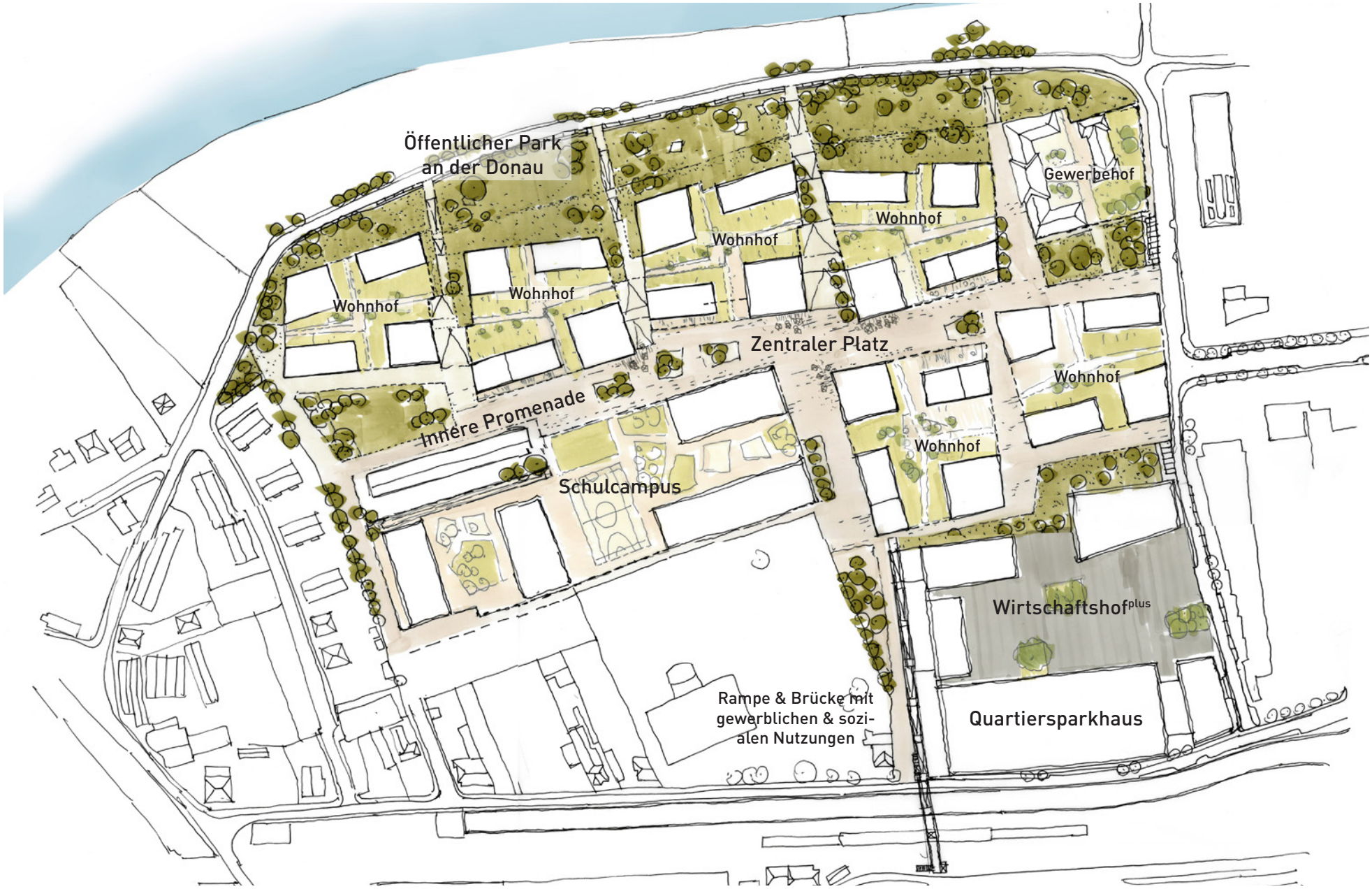
PHILIPPE CABANE | SILJA TILLNER | DOMINIK SCHEUCH (YEWO)



DER KONTEXT | VERNETZUNG & POTENTIAL

KOOP. VERFAHREN KLOSTERNEUBURG | PRÄSENTATION

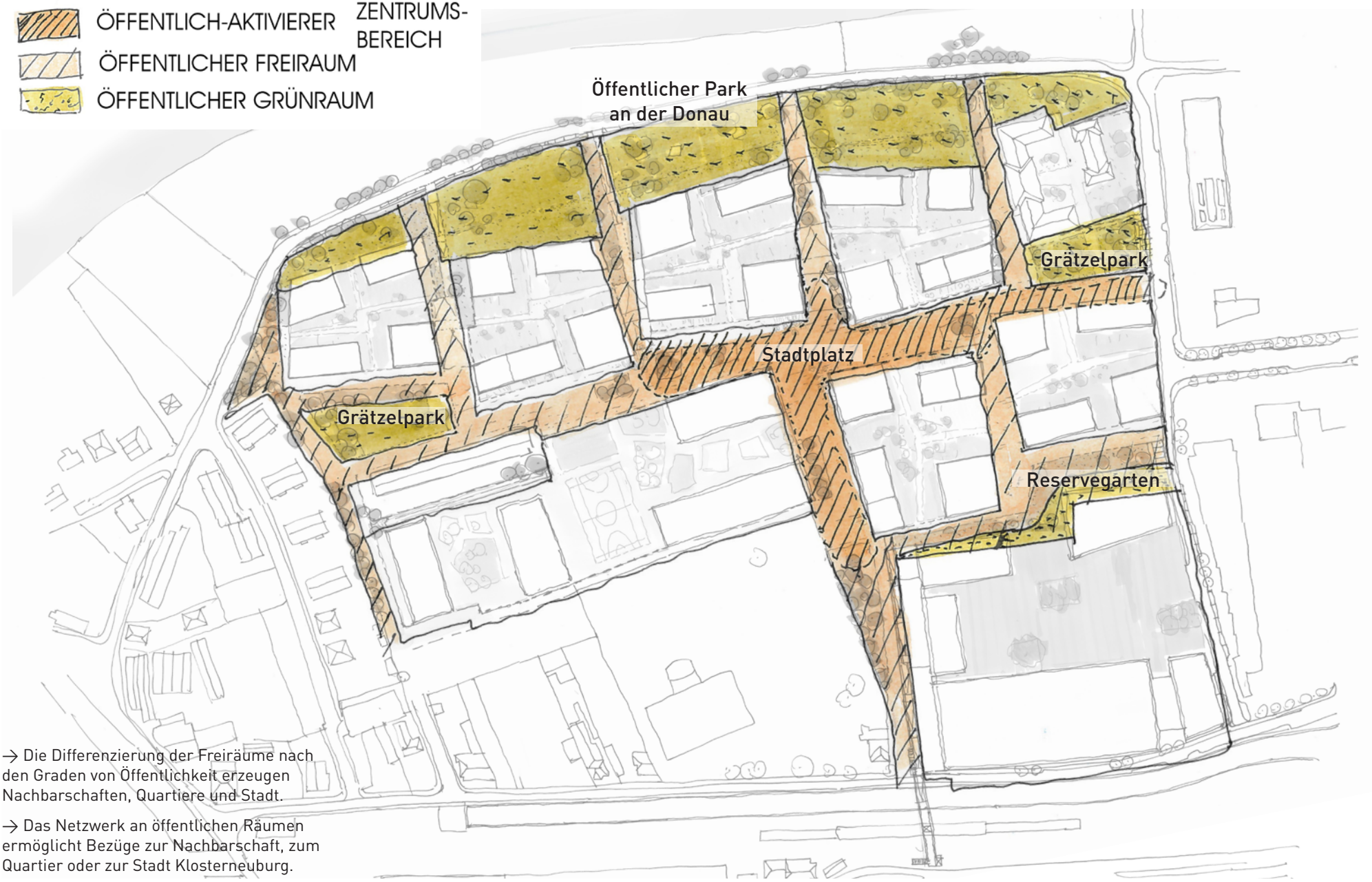
PHILIPPE CABANE | SILJA TILLNER | DOMINIK SCHEUCH (YEWO)



DER RAHMENPLAN

KOOP. VERFAHREN KLOSTERNEUBURG | PRÄSENTATION

PHILIPPE CABANE | SILJA TILLNER | DOMINIK SCHEUCH (YEWO)



→ Die Differenzierung der Freiräume nach den Graden von Öffentlichkeit erzeugen Nachbarschaften, Quartiere und Stadt.

→ Das Netzwerk an öffentlichen Räumen ermöglicht Bezüge zur Nachbarschaft, zum Quartier oder zur Stadt Klosterneuburg.

DER GRAD DER ÖFFENTLICHKEIT IM FREIRAUM

KOOP. VERFAHREN KLOSTERNEUBURG | PRÄSENTATION

PHILIPPE CABANE | SILJA TILLNER | DOMINIK SCHEUCH (YEWO)

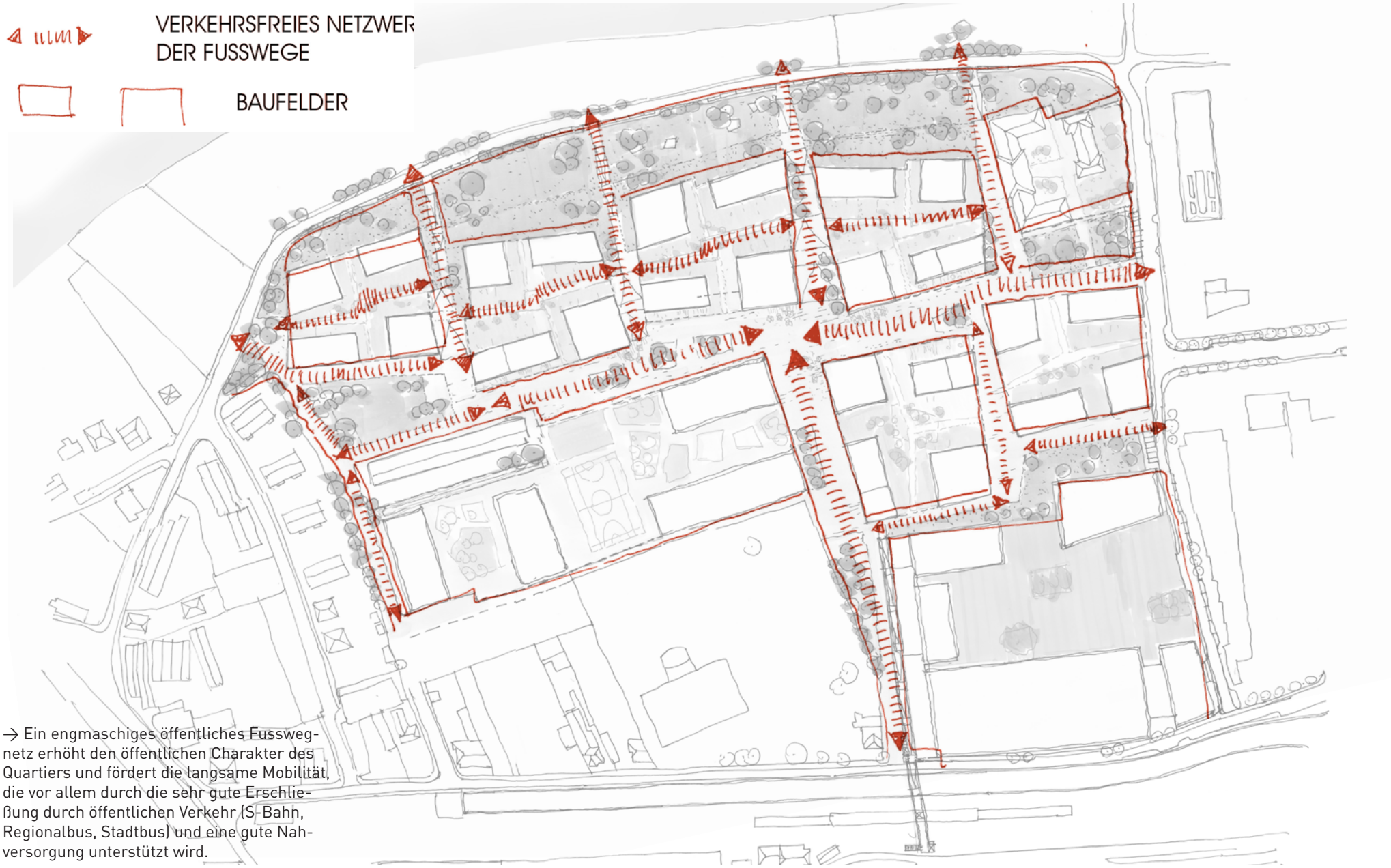
→ Ein strukturierter und differenzierter Freiraum erlaubt vielfältige und intensive Nutzungs- und Aneignungsmöglichkeiten für Klosterneuburger Öffentlichkeit und das Quartier.

→ Ein grüner, weicher Rahmen umgibt das Quartier und bildet eine Nahtstelle zu angrenzenden Nutzungen. Im Inneren des Quartiers folgen urbane Stadtplätze auf promenandenartige Wege zur inneren Vernetzung.

DIE FREIRAUMSTRUKTUR

KOOP. VERFAHREN KLOSTERNEUBURG | PRÄSENTATION

PHILIPPE CABANE | SILJA TILLNER | DOMINIK SCHEUCH (YEWO)

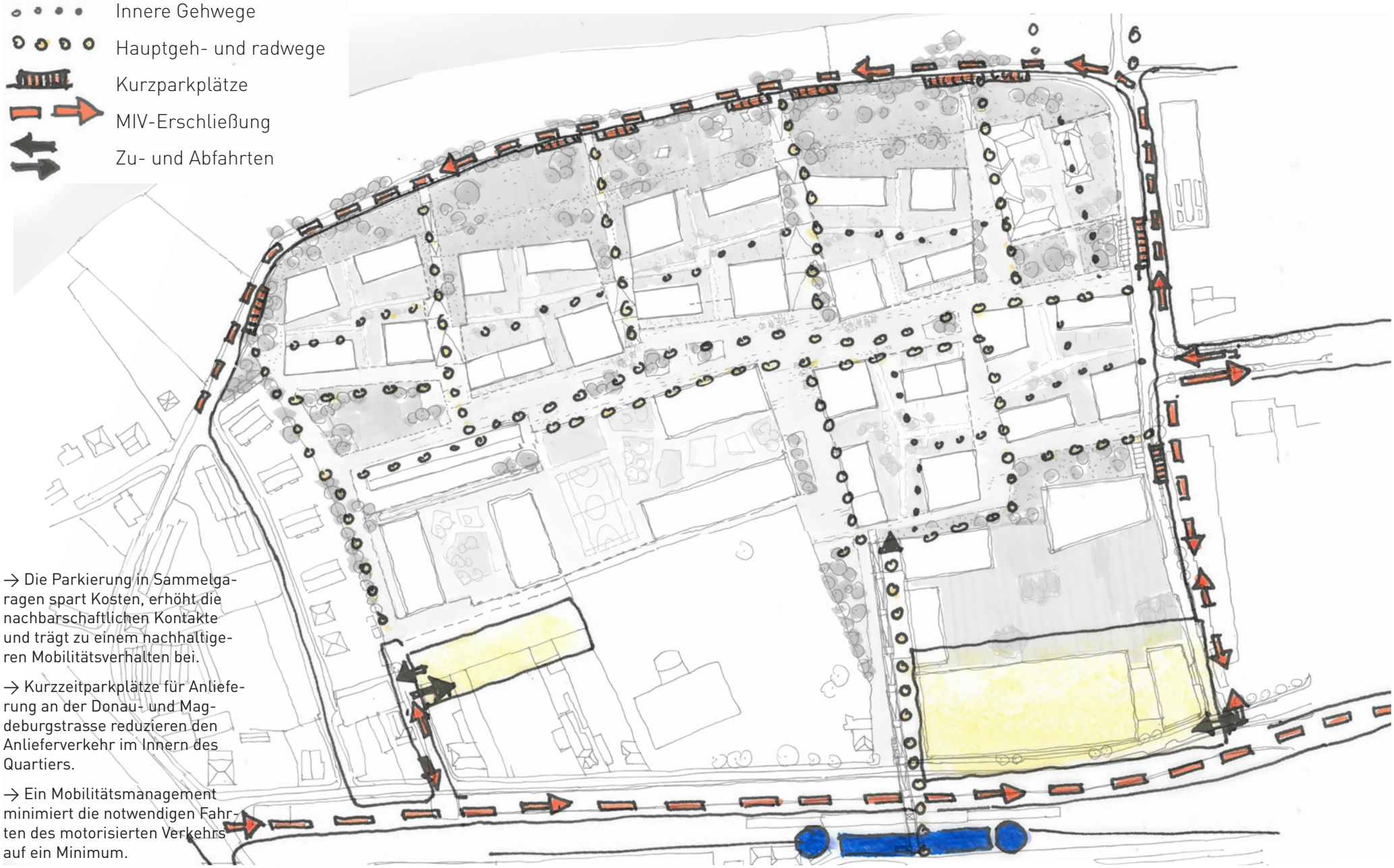


→ Ein engmaschiges öffentliches Fusswegnetz erhöht den öffentlichen Charakter des Quartiers und fördert die langsame Mobilität, die vor allem durch die sehr gute Erschließung durch öffentlichen Verkehr (S-Bahn, Regionalbus, Stadtbus) und eine gute Nahversorgung unterstützt wird.

DAS MOBILITÄTSKONZEPT | FUSSLÄUFIGKEIT

KOOP. VERFAHREN KLOSTERNEUBURG | PRÄSENTATION

PHILIPPE CABANE | SILJA TILLNER | DOMINIK SCHEUCH (YEWO)



→ Die Parkierung in Sammelgaragen spart Kosten, erhöht die nachbarschaftlichen Kontakte und trägt zu einem nachhaltigeren Mobilitätsverhalten bei.

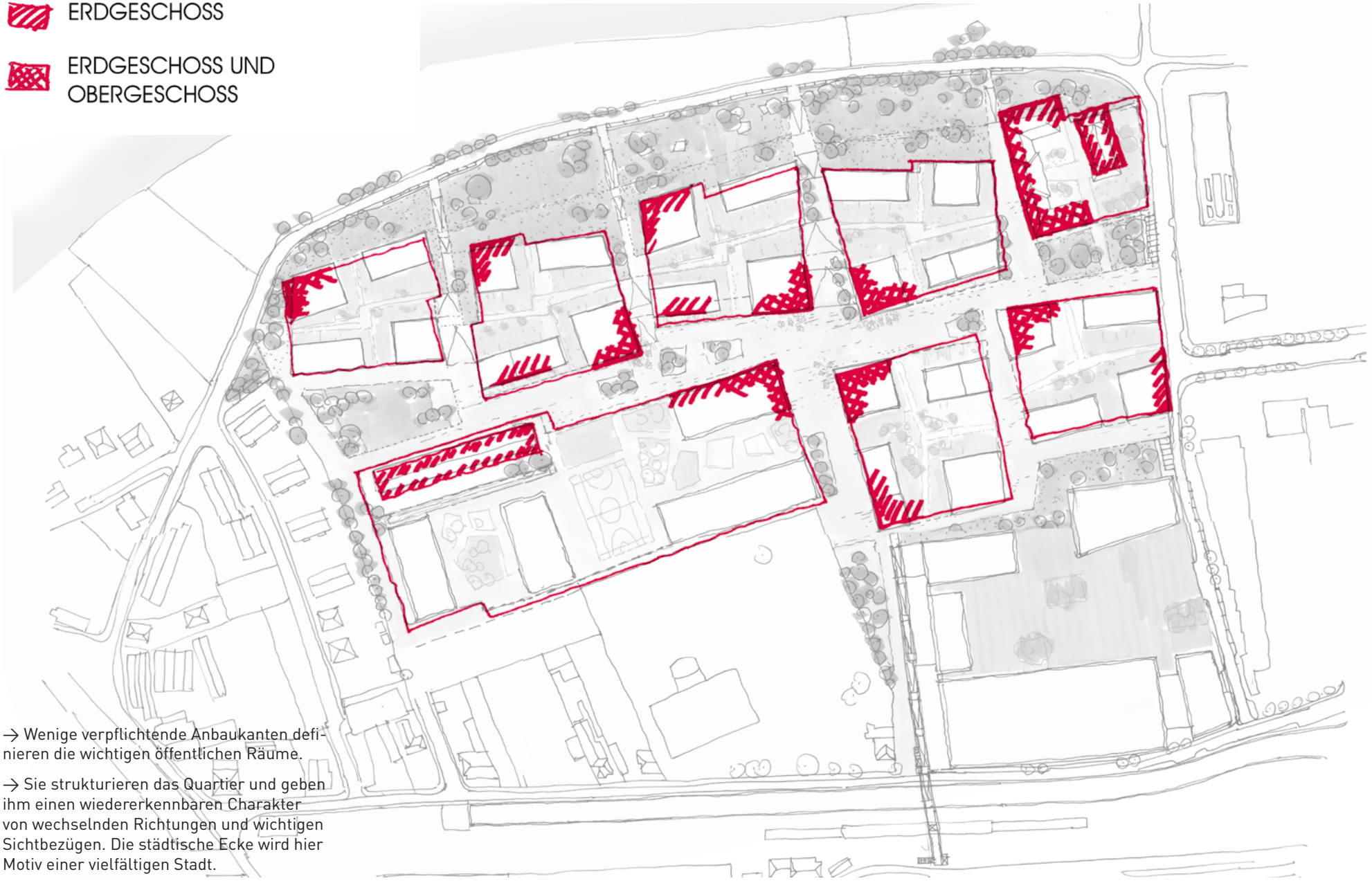
→ Kurzzeitparkplätze für Anlieferung an der Donau- und Magdeburgstrasse reduzieren den Anlieferverkehr im Innern des Quartiers.

→ Ein Mobilitätsmanagement minimiert die notwendigen Fahrten des motorisierten Verkehrs auf ein Minimum.

DAS MOBILITÄTSKONZEPT | RUHENDER VERKEHR

KOOP. VERFAHREN KLOSTERNEUBURG | PRÄSENTATION

PHILIPPE CABANE | SILJA TILLNER | DOMINIK SCHEUCH (YEWO)



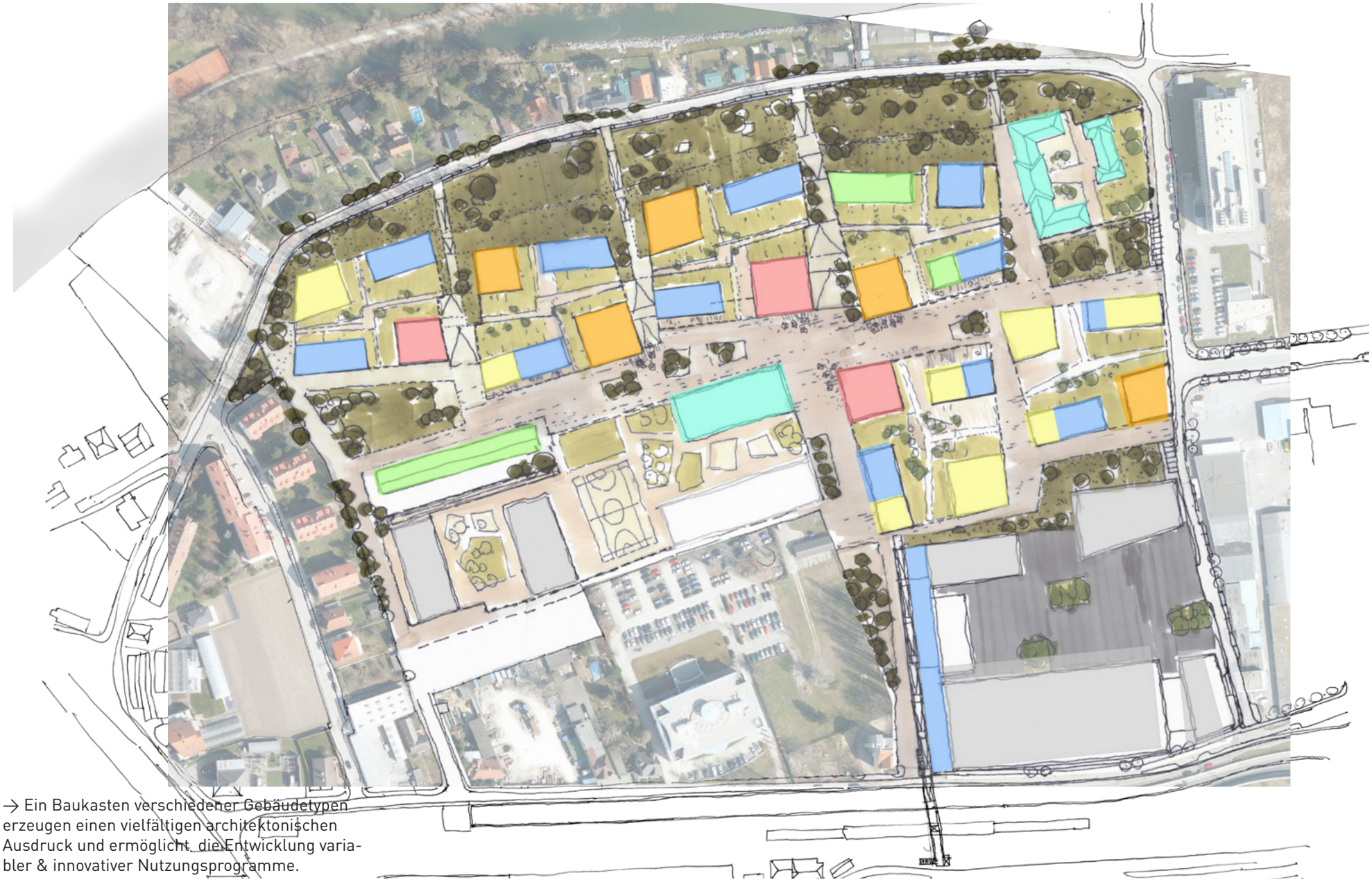
→ Wenige verpflichtende Anbaukanten definieren die wichtigen öffentlichen Räume.

→ Sie strukturieren das Quartier und geben ihm einen wiedererkennbaren Charakter von wechselnden Richtungen und wichtigen Sichtbezügen. Die städtische Ecke wird hier Motiv einer vielfältigen Stadt.

DIE BAUFORM | ANBAUKANTEN

KOOP. VERFAHREN KLOSTERNEUBURG | PRÄSENTATION

PHILIPPE CABANE | SILJA TILLNER | DOMINIK SCHEUCH (YEWO)

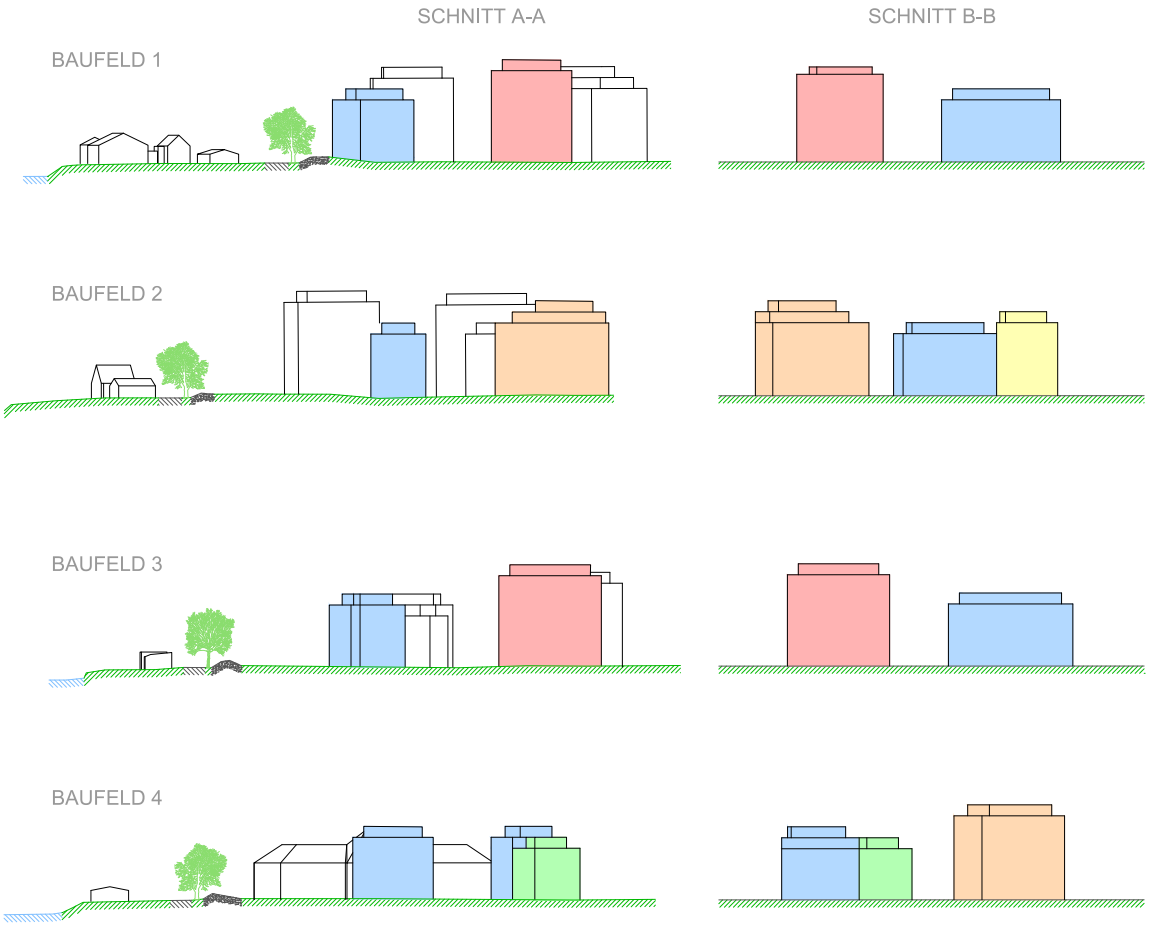


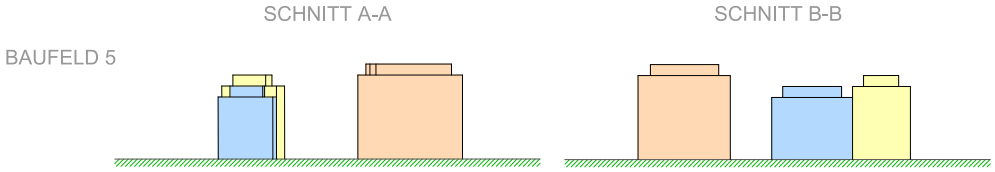
→ Ein Baukasten verschiedener Gebäudetypen erzeugen einen vielfältigen architektonischen Ausdruck und ermöglicht die Entwicklung variabler & innovativer Nutzungsprogramme.

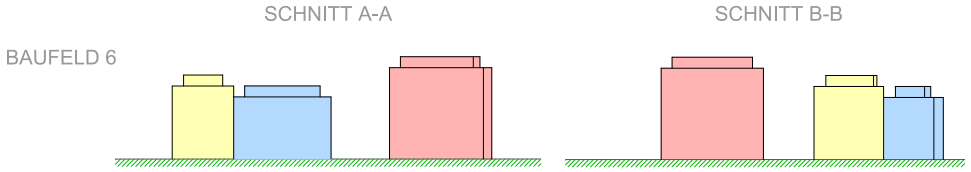
DIE BAUFORM | GEBÄUDETYPOLOGIE

KOOP. VERFAHREN KLOSTERNEUBURG | PRÄSENTATION

PHILIPPE CABANE | SILJA TILLNER | DOMINIK SCHEUCH (YEWO)



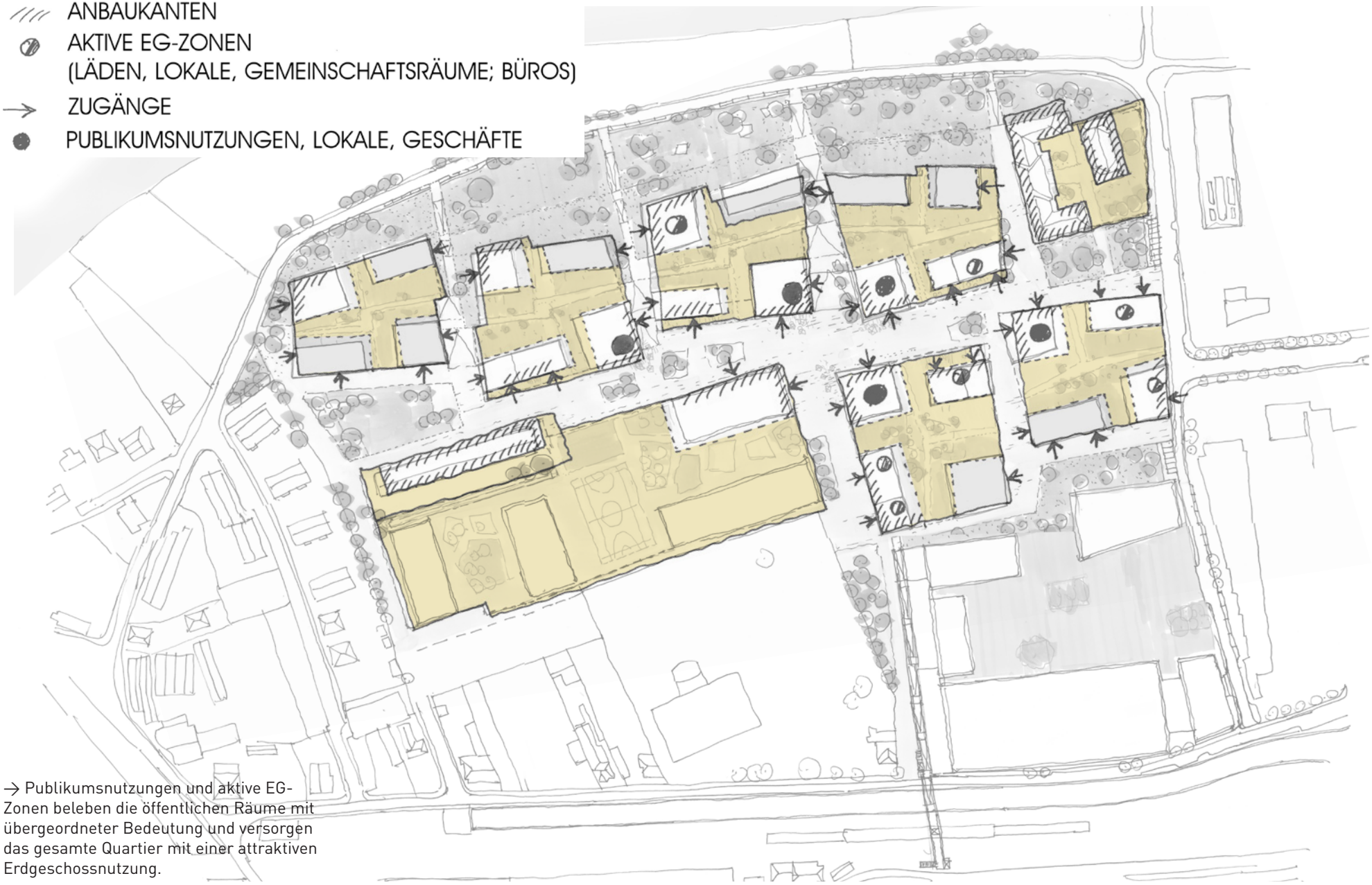




DIE BAUFORM | AKZENTE DER HÖHEN

KOOP. VERFAHREN KLOSTERNEUBURG | PRÄSENTATION

PHILIPPE CABANE | SILJA TILLNER | DOMINIK SCHEUCH (YEWO)

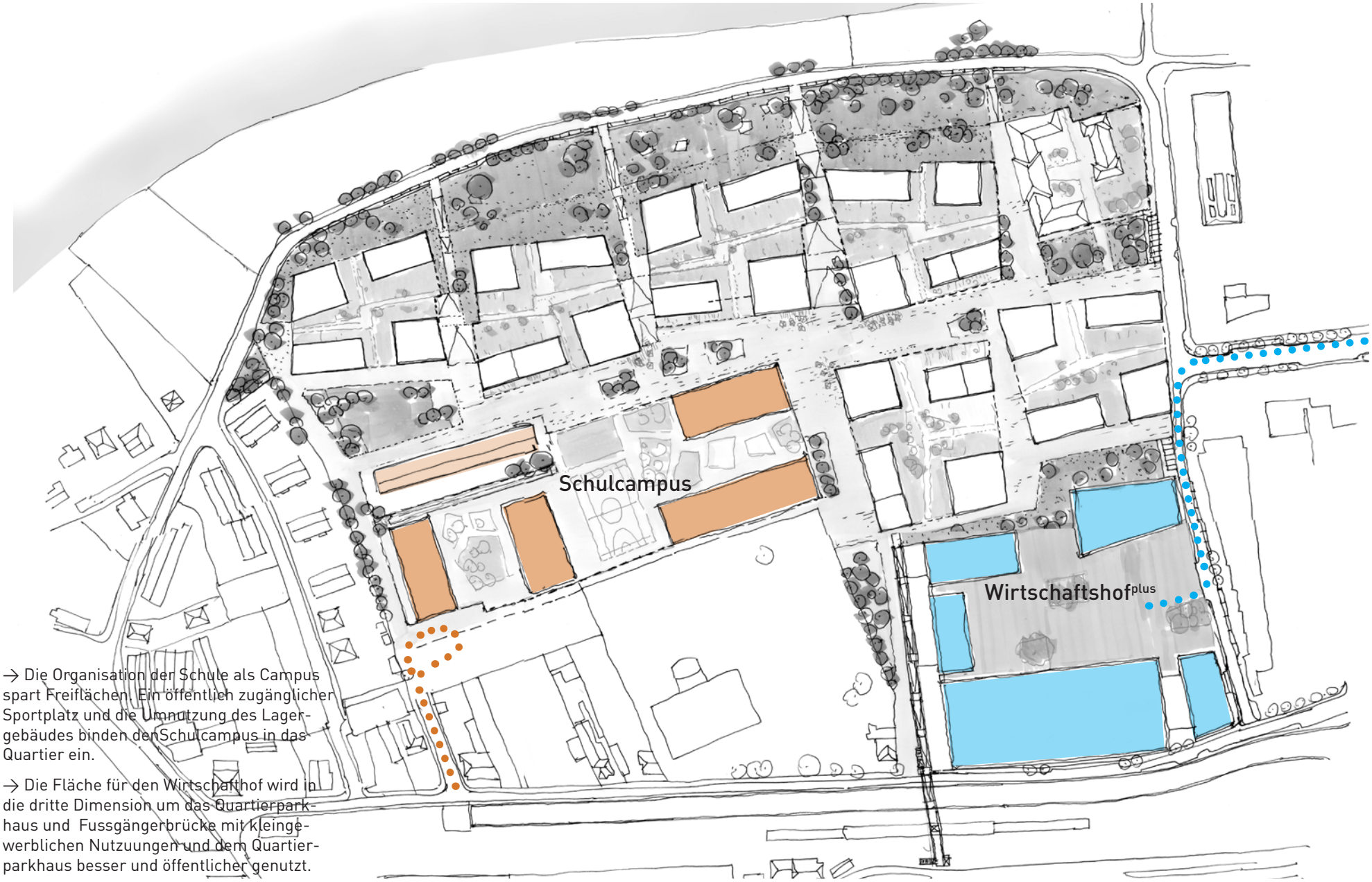


→ Publikumsnutzungen und aktive EG-Zonen beleben die öffentlichen Räume mit übergeordneter Bedeutung und versorgen das gesamte Quartier mit einer attraktiven Erdgeschossnutzung.

DIE NUTZUNG | LEBENDIGES ERDGESCHOSS

KOOP. VERFAHREN KLOSTERNEUBURG | PRÄSENTATION

PHILIPPE CABANE | SILJA TILLNER | DOMINIK SCHEUCH (YEWO)



→ Die Organisation der Schule als Campus spart Freiflächen. Ein öffentlich zugänglicher Sportplatz und die Umnutzung des Lagergebäudes binden denSchulcampus in das Quartier ein.

→ Die Fläche für den Wirtschafthof wird in die dritte Dimension um das Quartierparkhaus und Fussgängerbrücke mit kleingewerblichen Nutzuungen und dem Quartierparkhaus besser und öffentlicher genutzt.

DIE NUTZUNG | SCHULE & WIRTSCHAFTSHOF plus

KOOP. VERFAHREN KLOSTERNEUBURG | PRÄSENTATION

PHILIPPE CABANE | SILJA TILLNER | DOMINIK SCHEUCH (YEWO)

TEMPORÄR ZU ERHALTENDE BÄUME

LANGFRISTIG ZU ERHALTENDE BÄUME

→ Einige Bestandsstrukturen machen die Entwicklung der Magdeburgkaserne zu einem Projekt im Kontext und nicht auf der grünen Wiese.

→ Die alte Lagerhalle dient in Zukunft als Ort der Begegnung, Mitwirkung und Information. Das Stabsgebäude eignet sich aufgrund seiner Grundrissstruktur für Atelierräume oder Start-Up-Büros und vermittelt den historischen Maßstab des Bestandes.

→ Bestandsbäume sind gerade zu Beginn wichtige Strukturbildende Elemente, die partielle, temporär oder generell in der neuen Stadt erhalten werden können.

DIE NUTZUNG | BESTANDSBAUSTEINE FÜR DIE NEUE STADT

PHILIPPE CABANE | SILJA TILLNER | DOMINIK SCHEUCH (YEWO)

KOOP. VERFAHREN KLOSTERNEUBURG | PRÄSENTATION

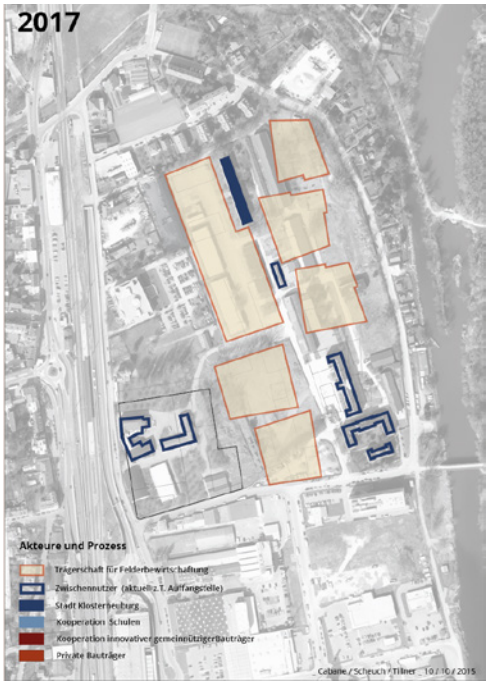
DIE NUTZUNG | BAUSTEINE DES QUARTIERSLEBENS

KOOP. VERFAHREN KLOSTERNEUBURG | PRÄSENTATION

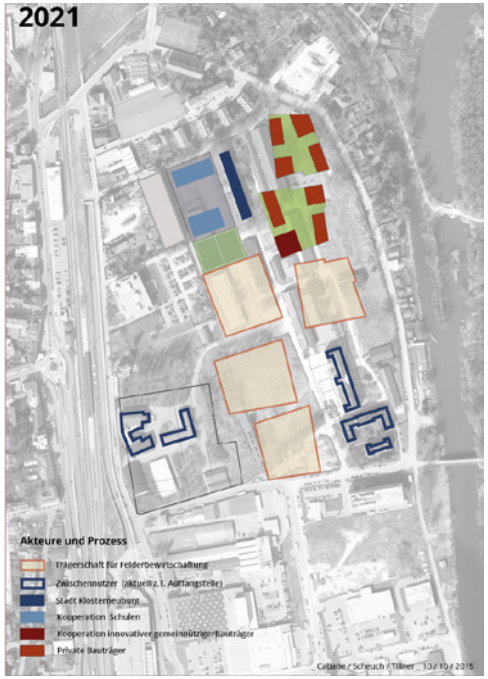
02

AKTEURE & PROZESS

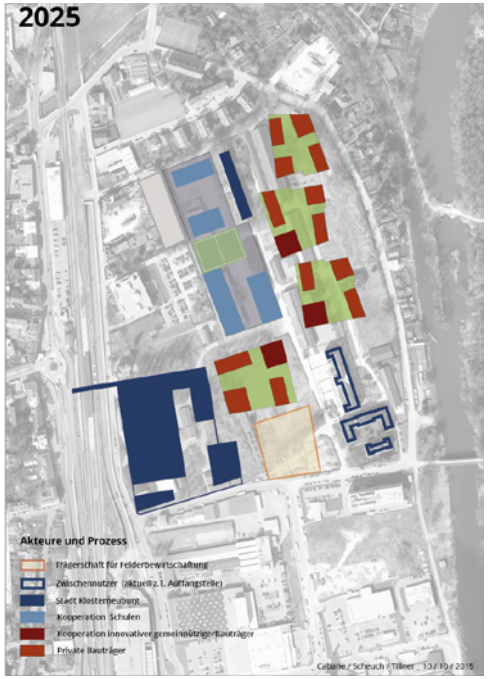
KOOP. VERFAHREN KLOSTERNEUBURG | PRÄSENTATION



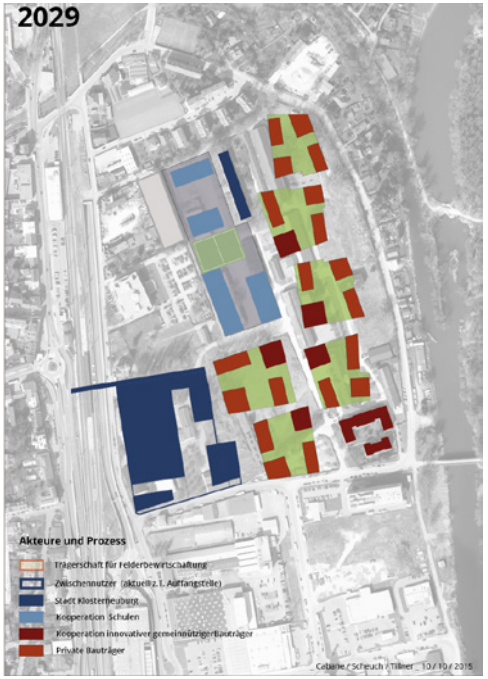
PHASE 0



PHASE 1



PHASE 2



PHASE 3

AKTEURE & METHODEN:

→ Ab sofort: Zwischennutzungen (Erarbeitung eines Konzepts / Strategie je nach politischer Ausgangslage)

→ Ab 2017: Parzellen für private Bauträger (Widmung und Realisierung über Architekturwettbewerbe)

→ Ab 2017: Schlüsselparzellen für innovative gemeinnützige Bauträger. Konzeptvergabeverfahren (kooperativ von Stift und Stadt durchgeführt) und Auswahl von 3 bis 5 gemeinnützigen kooperationswilligen Bauträgern, welche die fünfs Schlüsselstellen kooperativ entwickeln wollen

DIE ETAPPIERUNG | PHASE 0 “ZEICHEN SETZEN”

KOOP. VERFAHREN KLOSTERNEUBURG | PRÄSENTATION

PHILIPPE CABANE | SILJA TILLNER | DOMINIK SCHEUCH (YEWO)

AKTEURE & METHODEN:

→ Ab 2016: Wirtschaftshof plus: Projekt-entwicklung durch Stadt Klosterneuburg & vermutlich Architekturwettbewerb

→ Ab 2016: Schulcampus - Kooperatives Verfahren mit allen beteiligten Schulen (inkl. Montessori) & Definition Zielsetzungen / Präzisierung Raumprogramm und Wettbewerb für Masterplan Schulcampus. Auf der Basis der Flächendisposition können da die einzelnen Etappen nach Bedarf in Angriff genommen werden.

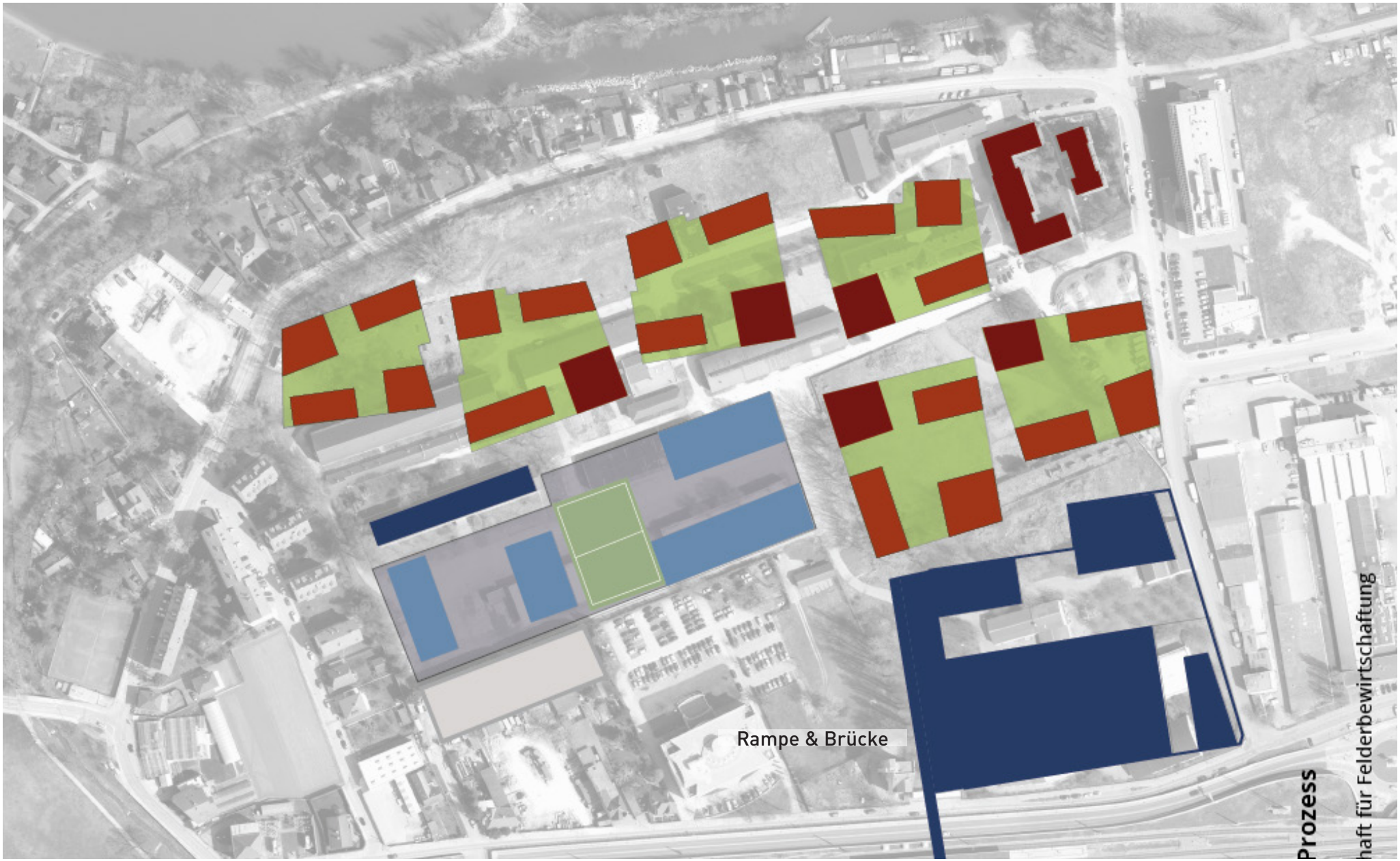
DIE ETAPPIERUNG | PHASE 1 “STADT BAUEN”

KOOP. VERFAHREN KLOSTERNEUBURG | PRÄSENTATION

DIE ETAPPIERUNG | PHASE 2 “STADT SPÜREN”

KOOP. VERFAHREN KLOSTERNEUBURG | PRÄSENTATION

PHILIPPE CABANE | SILJA TILLNER | DOMINIK SCHEUCH (YEWO)



DIE ETAPPIERUNG | PHASE 3 “STADT ERLEBEN”

KOOP. VERFAHREN KLOSTERNEUBURG | PRÄSENTATION

PHILIPPE CABANE | SILJA TILLNER | DOMINIK SCHEUCH (YEWO)

Temporäre Bespielung:Strandbar

Temporäre Bespielung der Uferzone
am Bsp. Basel Klybeckquai

Claims Dessau (400m2 Dessau) 2010
Bausteine für eine neue Stadtkultur

oben: Blumen zum selber Pflücken
als temporäre Nutzung

unten: Kunst am Bau Kassel
künstlerische Interventionen am Bauzaun

LEERSTANDSMANAGEMENT

KOOP. VERFAHREN KLOSTERNEUBURG | PRÄSENTATION

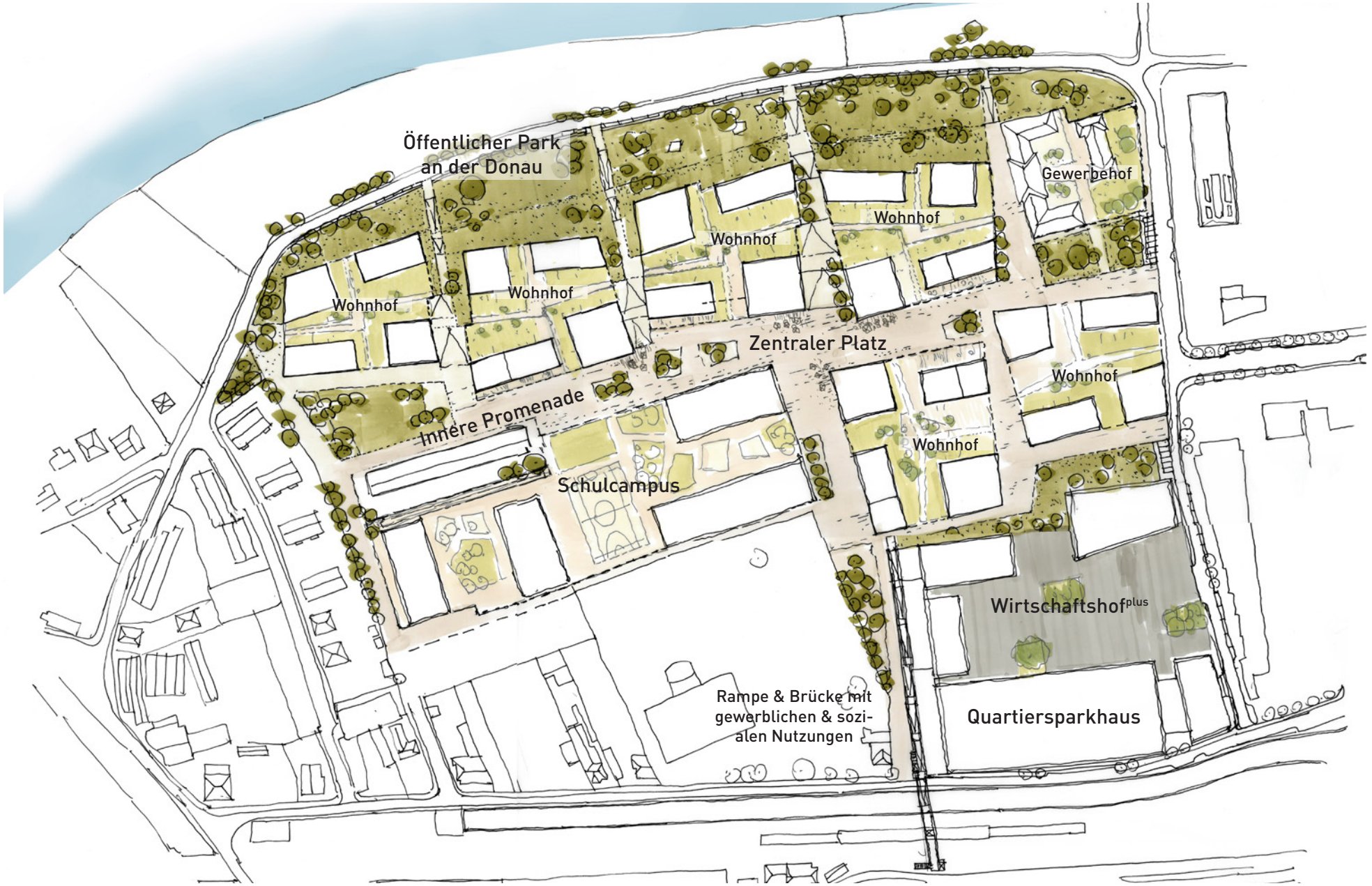
PHILIPPE CABANE | SILJA TILLNER | DOMINIK SCHEUCH (YEWO)

QUALITÄTSSICHERUNGSMASSNAHMEN:

- Gründung einer **partnerschaftlichen Gesellschaft** von Stadt und Stift
- **Leerstandsmanagement** (Zwischennutzung)
- Etablierung einer **politischen Steuerungsgruppe**
- Weitere Einbindung des Planungsteams als **beratendes Expertengremium**
- Vorgaben für die Gestaltung des öff. Raums (**Handbuch für den öffentlichen Raum**)
- Durchführung von **städtebaulichen Verfahren**
- Zentralisiertes **Management für die Betriebs- und Handelsflächen**
- Installierung eines **Quartiersmanagement**
- Installierung eines **Mobilitätsmanagement**

„kurzfristig“ Zeithorizont: ca. 0-5 Jahre

„mittelfristig“ Zeithorizont: ca. 5-10 Jahre



DER RAHMENPLAN

KOOP. VERFAHREN KLOSTERNEUBURG | PRÄSENTATION

PHILIPPE CABANE | SILJA TILLNER | DOMINIK SCHEUCH (YEWO)